



Die Michaeliskirchweih

Als „Königin der Kirchweihen“ blickt die Michaeliskirchweih auf eine lange Tradition zurück. Vermutlich fand die erste bereits im 11./12. Jahrhundert zur Weihe der Kirche St. Michael statt. Aus diesem Grund beginnt die Feierlichkeit am Namenstag des Erzengels Michael, also am 29. September. Anfangs standen die Buden noch am Marktplatz, an der Gustavstraße und im Umkreis der Kirche St. Michael. Ab dem 19. Jahrhundert verlagerte sich die Kirchweih immer weiter nach Osten an die Königstraße, die Nürnberger Straße und auf die Fürther Freiheit. Attraktionen waren damals Kuriositätenkabinette, Varietés, Puppentheater, Tierschauen und Panoramen.

Später bereicherten dampfgetriebene Karussells und Fahrgeschäfte das Angebot. Der Höhepunkt des heutigen Kirchweihtreibens findet am zweiten Kirchweihsonntag statt. Seit 1954 ist dessen zentrale Veranstaltung der Erntedankfestzug, zu dem geschmückte Erntewagen, Trachtenvereine, Spielmannszüge und Heimatgruppen durch die Stadt ziehen. Er erinnert an den Festumzug von 1817, der durchgeführt wurde, als nach einer lang anhaltenden Kälteperiode wieder eine gute Ernte eingebracht werden konnte.

Die Fürther Michaeliskirchweih ist seit jeher mit ihrer charmanten Mischung aus Markt und Kirchweih ein Publikumsmagnet sowie eine touristische Attraktion und lässt in der Fürther Innenstadt eine unvergleichliche Atmosphäre entstehen.